

Mozart: Requiem

**Schwemmer: mein Wort
mein Glück mein Weinen**

Werke von W. A. Mozart
und Frank Schwemmer

Laura Obermair, Sopran
Olaia Lamata Ezcurdia, Alt
Lucas Pellbäck, Tenor
Xiaofei Liu, Bass

Mozarteum UniChor
Akademieorchester der
Universität Mozarteum Salzburg

Leitung

Jörn Andresen

9.3.2024
19:00 Uhr
Großer Saal
Stiftung Mozarteum
Schwarzstraße 28



Programm

Frank Schwemmer
(geb. 1963)

mein Wort mein Glück mein Weinen (UA)
Einleitung und Intermezzo 1

Wolfgang Amadé Mozart
(1756–1791)

Requiem d-Moll KV 626
Introitus
Kyrie

SEQUENZ

Nr. 1 Dies irae
Nr. 2 Tuba mirum
Nr. 3 Rex tremendae
Nr. 4 Recordare
Nr. 5 Confutatis

Frank Schwemmer

mein Wort mein Glück mein Weinen
Intermezzo 2

Wolfgang Amadé Mozart

Requiem d-Moll KV 626
Nr. 6 Lacrymosa

OFFERTORIUM

Nr. 1 Domine Jesu
Nr. 2 Hostias

Sanctus
Benedictus
Agnus Dei
Communio

Frank Schwemmer

mein Wort mein Glück mein Weinen
Choral „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“

Zum Programm

Zur Ausnahmestellung von Mozarts Requiem

Mozarts Requiem KV 626 als „Dauerbrenner“ zu bezeichnen, würde dem Rang dieses Ausnahmewerks nicht gerecht werden. Vielmehr ist es ein Meilenstein des klassischen Kanons, der das Bild Mozarts über den medial propagierten und kommerziell instrumentalisierten „heiteren Rokoko-Komponisten“ hinaus entscheidend korrigiert. Allein die Tatsache, dass ein Künstler wie Mozart eine Totenmesse auf seinem eigenen Totenbett schreibt und die Thematik des Sterbens am eigenen Leib während des künstlerischen Schaffens verarbeitet, definiert die Ausnahmestellung, die diesem Werk in der abendländischen Kunstgeschichte zukommt.

Zur Entstehungsgeschichte des Requiems

Auch die verworrene bekannte Entstehungsgeschichte trennt das Requiem aus sonst üblichen Bezügen heraus. Im Frühjahr 1791 erging an Mozart ein anonym gehaltener Auftrag eines gewissen Graf Franz von Walsegg, für die Gedenkmesse seiner soeben verstorbenen, erst 21-jährigen Gattin eine Requiem zu komponieren. Der Graf besaß die auch schon bei früheren Anlässen zur Anwendung gebrachte Marotte, Werke fremder Komponisten als seine eigenen auszugeben – ein seltsamer Fall von Vertuschung Vorspiegelung, der zum immanenten Wahrheitsgehalt von Mozarts Requiem-Musik im Sinne einer Zusammenschau der „letzten Dinge“ einen geradezu himmelschreienden Widerspruch bildet.

Jedenfalls komponierte Mozart trotz der anstrengenden Arbeiten an „Titus“ und „Zauberflöte“ bis spätestens zum 20. November 1791 am Requiem weiter, ohne es vollenden zu können. Seine Bettlägrigkeit und Todeskrankheit verhinderte dies.

Requiem-Rekonstruktionen

Der Requiem-Torso umfasste die Teile zwischen Kyrie und dem Beginn des Lacrymosa. Die restlichen Teile skizzierte Mozart seinen Freunden offenbar mündlich und zum Teil schriftlich auf kleinen „Zettelchen“. Im Auftrag von Constanze Mozart machten sich die Schüler Joseph Eybler und Franz Xaver Süßmayr 1792 an die Arbeit der Instrumentation und Rekonstruktion. Auch weitere Mitarbeiter wie Maximilian Stadler werden vermutet. Die Kette der Bearbeitungen setzte sich auch im 20. Jahrhundert fort. So legten Marius Flothius (1941), Franz Beyer (1971/1979), Hans-Josef Irmen (1977), Richard Maunder (1986), H.C. Robbins Landon (1990/1992), Duncon Druce (1991), Robert Levin (1994) und Emil Bächtold (1995) weitere Rekonstruktionsversuche vor (Quelle: MGG, Artikel „Mozart“, S. 710).

Requiem-Kommentare

Die Stiftung Mozarteum hat am Beginn der 2000-er Jahre mehrfach Aufträge an Komponisten vergeben – mit dem Ziel, Mozarts Requiem zu vervollständigen bzw. zu kommentieren, z. B. an Georg Friedrich Haas, der dafür 2005 seine „Sieben

Klangräume“ schuf. 2020 lag es an der Universität Mozarteum, den deutschen Komponisten Frank Schwemmer (geb. 1963) mit einem Werk zu beauftragen, das dem Requiem zur Seite gestellt werden kann. Schwemmer hat für seine Reflektionen zu Mozarts Requiem unter dem Titel „mein Wort mein Glück mein Weinen“ einen interessanten Weg gewählt: Einerseits extrapolierte er musikalisches Material aus dem Requiem und machte dieses zur Grundlage seiner Komposition. Andererseits wählte er Texte des ehemaligen Mozarteum-Studenten Thomas Bernhard (1931–1989), die Mozarts Jenseitsthematik aufgreifen und weiterführen.

Thomas Bernhard und Salzburg

Immer wieder taucht Salzburg in Bernhards Biografie auf. Seine sehr verwickelte Herkunft als uneheliches Kind einer Hausbediensteten führte erst im Haus des Großvaters, dem Schriftsteller Johannes Freumbichler in Seekirchen am Wallersee zu einem geregelten Aufwachsen. Trotzdem konnte weder die Schulzeit am Akademischen Gymnasium Salzburg noch eine private musikalische Ausbildung zwei Suizidversuche 1945 und 1948 abwenden. Was davon blieb, war einerseits eine Hinwendung zu klassischer Musik, die in ein Studium der Musiktheaterregie und Musiktheorie am Mozarteum Salzburg mündete; Andererseits lag auf Bernhards literarischem Frühwerk der Schatten des Todes, wie sein zweiter Gedichtzyklus „In hora mortis“ („In der Stunde des Todes“) von 1958 belegt. Mutter und Großvater waren bereits davor gestorben.

Schwemmer: „mein Wort mein Glück mein Weinen“

Ausschnitte aus Bernhards „In hora mortis“ werden von Schwemmer mit zum Teil musiktheatralischer Schärfe umgesetzt. Formal gesehen erweitert Schwemmers Stück Mozarts Fragment um eine Einleitung, zwei Intermezzi sowie einen Ausklang über den Choral „Komm o Tod, du Schlafes Bruder“ aus Bachs „Kreuzstabkantate“ BWV 56. Die klassische Mozart-Besetzung erweitert Schwemmer um das Vibraphon, das die von Mozart geschätzte Glasharmonika imitiert. Deren sphärischer, etwas unheimlicher Klang symbolisiert das Grauen des Todes. Zu diesen Klangkombinationen gesellt sich zusätzlich die Stimme eines Kanarienvogels als Abbild von Mozarts Vogel „Stahl“. Diesen singenden Zeitgenossen hat Mozart sehr geliebt und ihm zu seinem Ableben sogar eine Messe lesen lassen, einen Grabstein gespendet und einen Totenspruch gedichtet („*Hier ruht ein lieber Narr/ Ein Vogel Star/ Noch in den besten Jahren/ Mußt' er erfahren/ Des Todes bitterm Schmerz.*“)! Diese – möglicherweise etwas skurril anmutende – biografische Randnotiz beleuchtet einmal mehr Mozarts Beziehung zu Tod und Vergänglichkeit, aber auch sein Mitgefühl mit der Kreatur und nicht zuletzt seinen abgründigen Humor.

Dr. Stephan Höllwerth

Texte

Requiem (Original und deutsche Übersetzung)

INTROITUS

Requiem aeternam dona eis domine
et lux perpetua luceat eis
te decet hymnus, deus in Zion
et tibi reddetur votum in Jerusalem
exaudi orationem meam
ad te omnis caro veniet.

*Ewige Ruh gib ihnen, Herr
und das ewige Licht leuchte ihnen
Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem
Erhöre mein Gebet
Zu dir wird alles Fleisch kommen.*

KYRIE

Kyrie eleison, christe eleison.

Herr erbarm dich, Christus erbarme dich.

SEQUENZ

Nr. 1 Dies irae
Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla
teste David cum Sybilla
Quantus tremor est futurus
quando iudex est venturus
cuncta stricte discussurus.

*Tag des Zornes, jener Tag
Löst die Welt in Asche auf
Nach dem Zeugnis Davids und der Sybilla.
Wie gross wird das Zittern sein
Wenn der Richter kommen wird
Und alles aufs Strengste prüfen wird.*

Nr. 2 Tuba mirum
Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura
cum resurget creatura
iudicanti responsura
Liber scriptus proferetur
in quo totum continetur
unde mundus iudicetur
Iudex ergo cum sedebit
quidquid latet apparebit
nil inultum remanebit
Quid sum miser tunc dicturus
quem patronem rogaturus
cum vix iustus sit securus.

*Die Tuba, die wunderbare Töne verbreitet
durch die Gräber der Länder
Fordert alle vor den Thron.
Der Tod wird erschrecken und das Leben,
Wenn die Schöpfung sich erheben wird
um dem Richter zu antworten.
Ein geschriebenes Buch wird vorgebracht werden
In welchem alles enthalten ist
Aus dem die Welt gerichtet werden soll.
Wenn sich dann der Richter setzen wird
Wird alles an den Tag kommen, was verborgen ist
Nichts wird ungerächt bleiben.
Was werde ich Unglücklicher dann sagen,
Welchen Heiligen werde ich bitten,
Da kaum der Gerechte sicher sein wird?*

Nr. 3 Rex tremendae
Rex tremendae majestatis
qui salvandos salvas gratis
salva me, fons pietatis.

*Oh König dess Allmacht furchtbar ist
Der du die zu Erlösenden aus Gnade erlösest
Erlöse mich, Brunnen der Milde.*

Nr. 4 Recordare

Recordare, Jesu pie
quod sum causa tuae viae
ne me perdas illa die
Quaerens me sedisti lassus
redemisti crucem passus
tantus labor non sit cassus
luste iudex ultionis
donum fac remissionis
ante dies rationis
Ingemisco tamquam reus
culpa rubet vultus meus
supplicanti parce, deus
Qui Mariam absolvisti
et latronem exaudisti
mihi quoque, spem dedisti
Preces meae non sunt dignae
sed tu, bonus, fac benigne
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta
et ab haedis sequestra
statuens in parte dextra.

Gedenke, heiliger Jesus

*Dass ich der Grund für deinen Leidensweg bin
Lass mich an jenem Tag nicht untergehen.
Müde, weil du mich gesucht hast, hast du dich gesetzt
Hast mich durch den Gang zum Kreuz erlöst
Soviel Mühe soll nicht vergeblich sein
Gerechter Richter der Rache
Mache das Geschenk der Ruhe
Vor dem Tag der Abrechnung.
Ich seufze wie ein Angeklagter
Die Schuld errötet mein Gesicht
Verschone den Bittenden, o Gott.
Der du Maria erlöst hast
Und den Schächer (am Kreuz) erhöht hast
Du hast auch Hoffnung gegeben.
Meine Bitten sind nicht würdig.
Aber du, Gütiger, übe Gnade
Dass ich nicht durch das ewige Feuer verbrannt werde.
Verleihe mir einen Platz unter den Schafen,*

*Und scheid mich von den Böcken,
Dass ich auf der rechten Seite stehe.*

Nr. 5 Confutatis

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis
voca me cum benedictis
Oro supplex et acclinis
cor contritum quasi cinis
gere curam mei finis.

*Wenn dann die Verfluchten gerichtet sind
Und die heißen Flammen zugesprochen,
Rufe mich mit den Gesegneten.
Flehend und demütig bitte ich dich
Das Herz zerrieben wie Asche.
Sorge du dich um mein Ende.*

Nr. 6 Lacrimosa

Lacrimosa dies illa
qua resurget ex favilla
iudicandus homo reus
Huic ergo parce deus
pie Jesu domine
dona eis requiem. Amen.

*Jener tränenreiche Tag
An welchem aus der Asche steigt
der zu richtende Angeklagte.
Diesen aber schone, o Gott
Frommer Herr Jesu
Gib ihnen Ruhe. Amen.*

OFFERTORIUM

Nr. 1 Domine Jesu
Domine Jesu Christe
rex gloriae
Libera animas omniun fidelium
defunctorum
de poenis inferni et de profundo lacu
Libera eas de ore leonis
ne absorbeat eas Tartarus
ne cadant in obscurum
Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius.

*Herr Jesus Christus
König der Ehren.
Befreie die Seelen der treuen Verstorbenen.
Von den Strafen der Hölle und dem tiefen Abgrund
Befreie jene aus dem Rachen des Löwen
Dass sie nicht die Unterwelt verschlinge
Und dass sie nicht in Finsternis fallen
Aber der Bannerträger, der Hl. Michael, soll sie
ins heilige Licht führen
Welches du einst Abraham versprochen hast
Und seinem Geschlecht.*

Nr. 2 Hostias
Hostias et preces tibi,
domine, laudis offerimus
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus
fac eas, domine, de morte
transire ad vitam.

*Opfer und Gebete des Lobes bringen wir
Dir dar, oh Herr
Nimm du es an für die Seelen jener,
Deren wir heute gedenken.
Gib, oh Herr, dass sie vom Tod
Ins Leben hinübergehen.*

SANCTUS

Sanctus dominus deus Sabaoth
pleni sunt coeli et terra
gloria tua
Osanna in excelsis.

*Heilig ist der Herr Gott Zebaoth,
Voll sind Himmel und Erde
Von deiner Ehre.
Hosianna in der Höhe.*

BENEDICTUS

Benedictus qui venit
in nomine domini

*Gesegnet sei, der da kommt
Im Namen des Herrn.*

AGNUS DEI / COMMUNIO

Agnus dei, qui tollis
peccata mundi
dona eis requiem sempiternam.
Lux aeterna luceat eis domine
cum sanctis tuis in aeternum
quia pius es.
Kyrie eleison, Christe eleison

*Lamm Gottes, das du trägst
Die Sünden der Welt
Gib ihnen ewige Ruhe.
Das ewige Licht leute ihnen, Herr
Mit den Heiligen in Ewigkeit
Da du treu bist.
Herr erbarm dich, Christus erbarm dich.*

LIBERA ME

Libera me, Domine, de morte æterna,
in die illa tremenda,
quando cœli movendi sunt et terra: Dum
veneris iudicare sæculum per ignem.
Tremens factus sum ego, et timeo,
dum discussio venerit, atque ventura ira.
Dies illa, dies irae,
calamitatis et miseriae,
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

*Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode,
an jenem furchtbaren Tage,
wenn Himmel und Erde beben: Da Du kommen wirst, die
Menschheit durch Feuer zu richten.
Zittern befällt mich und Angst,
denn die Rechenschaft naht und der drohende Zorn.
O jener Tag, Tag des Zorns,
des Unheils, des Elends,
o Tag, so groß und so bitter.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.*

Thomas Bernhard: „In hora mortis“ („In der Stunde des Todes“)

„Mein Auge quält mich“

Mein Auge quält mich, Herr,
und Qual macht mir mein Herz
zu einer Amsel, die nicht singt,
Und meine Schrift am Himmel gräsern fremd.
O Herr mich quält der Stern,
der meinen Schlaf durchschwimmt
mit Tod und Morgen reiner Seele.
Herr, mein Auge sieht, was Dich bedrückt,
und meinen Kindern Weinen treibt ins Blut.
O Herr, mein Auge sieht das Haus des Maurers
und den Schmerz der Welt genau
und weiß sich nicht zu helfen,
wie der Baum im Winter,

der mich schweigend fällt.
mein Wort mein Glück mein Weinen.

„Wach auf“

Wach auf und höre mich!
Ich bin in dir, mein Gott.
Wach auf und hör mich an,
Ich bin allein mit dir.
Verbrannt zu Asche längst
Und tot im Stein,
der mir kein Feuer schlägt.

Wach auf und hör mich an, mein Gott!
Ich bin vor Frost schon müd und traurig,
weil mein Tag verblüht
Und nicht mehr wieder kommt.
Was war, o Herr, mich friert,
mein Schmerz ist ohne End,
mein Tod kommt bald zu mir.

Choral „Komm, o Tod“

Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
komm und führe mich nun fort;
Löse meines Schiffeins Ruder,
bringe mich an sichern Port!

Es mag, wer da will, dich scheuen,
du kannst mich vielmehr erfreuen;
Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,
komm und führe mich nun fort

Chorbesetzung

Sopran

Boyadjian Susanna
Heise Paula
Hollweger Sarah
Jakša Katarina
Kazaishvili Natia
Kraetzl Cordula
Kronberger Alexandra
Latzel Lana
Melndre Roze
Nebelin Felicitas
Oliinyk Yelizaveta
Pachabut Yelyzaveta
Rinaldy Caitlan
Rumianceva Daria
Strauß Clarissa
Strobel Paulina
Wiesinger Rosa
Zhou Si

Alt

Appel Ayaka
Bajc Sara
Burger Laura
Dzido Julia
Huang Dou
Hübner Magdalena
Husch Theresa
Kirchschlager Melanie
Korntner Anita
Merk Clarin
Mitterwallner Katarina
Mohr Johanna
Musina Sofia
Naegele Emma
Oceguera Battelino Isabel
Pernat Ščančar Kristina
Pichler Lea
Prähauser, Nicola

Qiu Fiona

Roithinger Salome
Salerno Ballotta Maria
Serrano Andujar Estela
Seufert Ilona
Silina Kamila
Wu Hao
Zehentner Carmen

Tenor

Kim Chanhwi
Meraner Philip
Mittendorfer Peter
Prouvost Timothée
Rindberger Sebastian
Schroeder Erik
Shannon Patrick
Sticker Elija
Stöger Maximilian

Bass

Cruzat-Riquelme Martín
Dugalic Bogdan
Eisses Douwe
Grabowski Jean
Herzog Michael
Huber Josef
Matajic Marko
Musolesi Giorgio
Nogales Alejandro
Pikuta Antoni
Schumertl Dominik
Shastakou Mikita

Orchesterbesetzung

Violine 1

Shinoyama Haruna
Aan Tobias Anthony
Wakui Eimi
Defregger Moritz
Sharipov Muhammedjan
Hyun Suin

Violine 2

Liu Yiming
Morgenroth Ena-Theres
Li Shuanger
Prado Perez Guilherme
Lee Alice

Viola

De Benito Forriol Raquel
Poblete Aguilera Samuel Esteban
Jimenez Valles Sofia

Violoncello

García Núñez Ignacio
Mignani Enrico
Velazquez Suarez Leonela de Jesus

Kontrabass

Ozyigit Irem
Wang Zixu

Klarinette/Bassetthorn

Schindler Marie-Theres
Riggi Simone

Fagott

Petit Étienne
Villatoro Harillo Jorge

Trompete

Sebesy Zekó Attila
Grunwald Carl

Posaune

Stošič Aljaž
Obrtlik Marián
Kropp Zaccharie

Pauke/Schlagwerk

Fellermann Maximilian

Orgel

Slana Danijela

Orchester- und Chormangement:

Theresia Wohlgemuth-Girstenbrey, Henning Pankow, Stephan Höllwerth

Vorankündigung

22.3.2024, 20:15 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

Mirabellplatz 1

Konzert „Membra Jesu Nostrī“

im Rahmen der *ORA_Barocknacht! In Stile moderno*

Dietrich Buxtehude (um 1637-1707)

Membra Jesu Nostrī BuxWV 75

Andreas Hofer (um 1628-1684)

ausgewählte Motetten aus „Ver sacrum“

Barockorchester Universität Mozarteum

Mozarteum vocalEnsemble (Einstudierung: Jörn Andresen)

Leitung: Vittorio Ghielmi